

## **Medieninformation**

Vilters, Dezember 2015

### **Heizungssanierung nach allen Regeln der Kunst**

**Wovon hängt bei einer Heizungssanierung die Zufriedenheit mit der neuen Anlage ab? Neben verbessertem Komfort und höherer Energieeffizienz heissen die Stichworte Evaluation ohne Zeitdruck, richtige Wahl des Heizsystems und des Lieferanten sowie eine fachmännische Beratung, Planung und Ausführung.**

In Uerikon hoch über dem Zürichsee ist in einem Mehrfamilienhaus mit sechs Eigentumswohnungen unterschiedlicher Grösse im September dieses Jahres die Heizung erneuert worden. Beurteilt man Ablauf und Ergebnis nach den eingangs erwähnten Kriterien, darf von einer erfolgreichen Sanierung gesprochen werden. Diese Ansicht teilen auch die Stockwerkeigentümer Toni Ruoss und Martin Braun. „Wichtig dabei war, dass uns für die Evaluation genügend Zeit zur Verfügung stand und wir am Ende ein ausgereiftes Projekt vorlegen konnten, das alle Stockwerkeigentümer überzeugte.“ Nachdem absehbar geworden war, dass die alte Ölheizung nach über 20 Jahren Laufzeit erneuert werden musste, begann man unter Federführung einer Kommission Sanierungsmöglichkeiten zu prüfen. Das war vor zwei Jahren. Ausser Betracht fiel die energetische Modernisierung des Gebäudes mit Baujahr 1992. Da Wärmepumpen aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kamen und Erdgas nicht verfügbar ist, konzentrierte sich die Evaluation auf eine neue Ölheizung kombiniert mit einer Solaranlage.

#### **Moderne Technik und durchdachtes Anlagekonzept**

Obwohl die Eigentümerschaft mit der alten Heizung und dem Service sehr zufrieden war, liess sie dem Installateur freie Hand bei der Wahl des Lieferanten. „Bei solch positiver Bewertung ist es ratsam, den Lieferanten nicht zu wechseln“, sagt Bruno Hänsli, Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der Leutenegger Installations AG, Gossau ZH, welche die Ausführung besorgte.

Zum Zuge kam somit ELCO. Eingebaut wurde ein Öl-Brennwertkessel STRATON L 47 mit einer Leistung von 47 kW und einem Normnutzungsgrad von 104 %. Der zweistufige Blaubrenner mit drehzahlgesteuertem Gebläse gewährleistet eine hohe Effizienz bei niedrigen Schadstoffemissionen. Alle Bauteile, die mit Heizgas oder Kondensat in Berührung kommen, sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Auf einem der beiden Dachfirste wurden Solarkollektoren SOLATRON S2.5-1 mit einer Absorberfläche von 17,92 m<sup>2</sup> für die Warmwasserbereitung installiert. Dank Vollflächen-Kupferabsorber mit hochselektiver Beschichtung werden hohe Energieerträge erreicht. So lag der Vorlauf an einem trüben Herbsttag mit einstelligen Temperaturen bei 40 °C. Die Leitungen der Solaranlage wurden durch einen bestehenden Lüftungsschacht in den Heizungsraum gezogen, wo zwei Warmwasserspeicher zu je 750 Liter Inhalt untergebracht sind. Dabei dient ein Speicher als Vorwärmer. Ist die Solltemperatur erreicht, erfolgt die Umschichtung, und nur wenn nötig, wird nachgeheizt. Diese Auslegung optimiert zusammen mit effizienten Produkten und einer intelligenten Steuerung die Solarerträge.

### **Auch die Rechnung stimmt**

Der Heizungsraum macht einen vorzüglichen Eindruck. Der vorhandene Platz wurde optimal ausgenützt. „Wir können den Installateur und die Produkte guten Gewissens weiterempfehlen“, lautet das übereinstimmende Urteil der beiden Stockwerkeigentümer Ruoss und Braun. „Das ist für uns nicht nur die beste, sondern auch die günstigste Reklame“, wirft Heizungsfachmann Hänkli ein. Insgesamt hat die Heizungssanierung gut 70'000 Franken gekostet. Etwas weniger als die Hälfte entfällt auf die Solaranlage. Zieht man Steuerabzüge und Förderbeiträge davon ab, bleiben noch 4'000 Franken Mehraufwand pro Stockwerkeigentümer, so dass die Solaranlage schon nach etwa der Hälfte ihrer durchschnittlichen Lebensdauer abgeschrieben sein dürfte, was unterstreicht, dass Flachkollektoren ein besonders gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen. Rund 10 bis 15 Prozent oder 1'000 bis 1'500 Liter des bisherigen Heizölverbrauchs spart sich mit dem neuen Brennwertkessel. Insgesamt wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoss jährlich um annähernd 8 Tonnen reduziert. Die Zahlen belegen, dass mit der neuen Heizungslösung nicht nur die Rechnung für die Stockwerkeigentümer stimmt, sondern auch die Umwelt davon profitiert, was ein weiterer Grund für die Zufriedenheit mit der neuen Anlage ist.



In diesem Haus mit sechs Eigentumswohnungen wurde die Ölheizung durch eine Kombianlage Öl/Solar ersetzt.

Blick in den Heizungskeller mit Öl-Brennwertkessel, Warmwasserspeichern und Solar-Pumpengruppe.



Neu werden rund 70 Prozent des Energiebedarfs für die Warmwasserbereitung durch die Solaranlage abgedeckt.



Stockwerkeigentümer Martin Braun und Toni Ruoss mit Heizungsfachmann Bruno Hänsli (v.l.) „Die neue Heizungs-lösung ist optimal auf das Gebäude und die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt

Für weitere Informationen

Elcotherm AG, Sarganserstrasse 100, 7324 Vilters

Telefon: 081 725 25 25, Fax: 081 723 13 59

Kontaktperson: René Grosswiler, [rene.grosswiler@ch.elco.net](mailto:rene.grosswiler@ch.elco.net)